



Grenzenlos e.V.



2022 Jahresbericht

Das letzte Jahr bei...



Im Rückblick auf das Jahr 2022 gewinnen wir langsam das Gefühl, die Pandemie endgültig hinter uns gelassen zu haben. In den letzten Jahren mussten wir bedauerlicherweise aufgrund der Unsicherheiten und der Pandemie die **Undjetzt?!-Konferenz** stets absagen. Doch erfreulicherweise fand sie in diesem Jahr endlich wieder statt.

Die **politische Freiwilligenvertretung internationaler Freiwilligendienste** (PFIF) war ebenfalls äußerst aktiv und hat bedeutende Arbeit geleistet. Wir verabschiedeten Johannes Röder als Freiwilligenvertreter und heißen nun unsere neue Freiwilligenvertretung, Edmérçio Quiteria Ricardo, herzlich willkommen. Gemeinsam mit Cynthia Mungo Shey und Alejandro Rios Aparicio wird er uns künftig im Programmsteuerungsausschuss (PSA) vertreten.

Neben unseren zwei langjährigen Projekten konnten wir in diesem Jahr ein bedeutendes neues Projekt begrüßen. Zu Beginn des Jahres wurde das **Worldwide-Network** (WWN) ins Leben gerufen – ein soziales Netzwerk für ehemalige Freiwillige, die sich vernetzen und an eigenen Projekten arbeiten können.

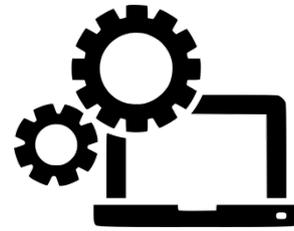
Im Verlauf des Jahres waren wir zudem auf den **Africa-German-Youth-Weeks** sowie am **Civil Society Day** vertreten. Wir stellten uns auch beim neuen **Jugendbeirat des BMZ** vor und berichteten über unseren Verein sowie unsere Aktivitäten.

Die Mitgliederversammlung Anfang Dezember markierte den Jahresabschluss und war die erste MV in Präsenz seit Corona. Die Amtszeit von Steffan Kreipe endete, und an dieser Stelle möchten wir uns herzlich für sein Engagement bedanken. Gleichzeitig begrüßen wir Sophia Seidenzahn herzlich im Vorstand.

Mit Vorfreude blicken wir auf das kommende Jahr 2023 und darauf, gemeinsam mit grenzenlos die bevorstehenden Herausforderungen und Überraschungen anzugehen!

Viel Spaß beim Lesen!

Technischen Veränderungen



Personell wurde die IT von Johannes Röder, Johannes Pein und Jonathan Sauer gemanagt. Den wesentlichen Teil der Arbeit nahm hierbei der Erhalt der Infrastruktur in Form von administrativen Aufgaben ein. Insbesondere der Betrieb der Webseiten, des WW-Networks, der Vereinscloud und des Etherpads nahm hier Raum ein. In regelmäßigen Abständen wurden außerdem Wartungen, wie Updates usw. durchgeführt.

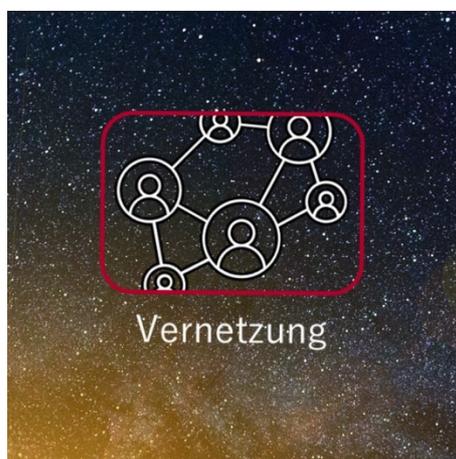


Worldwide-Network (WWN)

Anfang des Jahres haben wir das Worldwide-Network (WWN), ein soziales Netzwerk für ehemalige Freiwillige, gelauncht. Es bietet neben der Vernetzung von Freiwilligen auch die Möglichkeit der Organisation von Projekten über verschiedene Tools. Das Netzwerk ist unter der URL <https://www.ww-network.com> erreichbar. Beworben haben wir es zum Beispiel auf der Offenen Trägertagung im Januar oder bei der Partnerkonferenz in Mexiko. Es dient nicht nur als soziales Netzwerk, sondern auch als Tool der digitalen Kollaboration. Leider ist die Mitgliederanzahl bisher aber noch recht überschaubar. Ziel ist es noch mehr Werbung zu machen im neuen Jahr.



Austausch



Vernetzung



Organisation

Jugendbeirat des BMZ

Im März war Grenzenlos mit zwei Vertreterinnen auf der Sitzung des neu eingesetzten Jugendbeirats des BMZ. Wir haben dort in Kürze das weltwärts Programm und vor allem die Engagement Möglichkeiten bei Grenzenlos für alle Ehemaligen und Interessierten vorgestellt und es fand ein reger Austausch über die Potenziale und Risiken des Freiwilligendienstes und über die Wichtigkeit zivilgesellschaftlichen Engagements statt. Nach diesem ersten Kennenlernen steht einer möglichen Zusammenarbeit in der Zukunft nichts mehr im Wege.

African-German-Youth Weeks

Im Juni hat das BMZ die African-German-Youth Weeks veranstaltet. Diese haben im Rahmen der Erstellung der neuen Afrikastrategie des BMZ stattgefunden, welche von mehreren Partizipationsprozessen begleitet wurde. In diesem Fall ging es um die Beteiligung junger Menschen aus Deutschland und ganz Afrika. Angestoßen vom BMZ-Jugendbeirat, lud das BMZ Vertreter*innen verschiedener Gruppen, Organisationen und Hintergründe zu mehreren Online-Workshops und einer Abschlussveranstaltung ein. Amelie Makanzo hat im Namen von grenzenlos/PFIF daran teilgenommen. In den Online-Workshops ging es darum, in Kleingruppen zu diskutieren, welche Empfehlungen wir dem BMZ für die neue Afrikastrategie aus unserer Perspektive (als junge Menschen) geben wollen. Diese waren thematisch aufgeteilt in „Youth4Climate“, „Youth4Jobs“ und „Youth4Democracy“. Insgesamt wurden in den Workshops 27 Empfehlungen ausgearbeitet, die dann bei der Abschlussveranstaltung im BMZ in Berlin der Staatssekretärin Bärbel Kofler vorgestellt und übergeben wurden.

In den Workshops kamen teils interessante Diskussionen auf, allerdings war die Zeit mit ca. 2,5 Stunden viel zu knapp, um wirklich inhaltlich in die Tiefe zu gehen und kritische Punkte auszuloten. Außerdem gingen unter den insgesamt 88 Teilnehmenden die Meinungen manchmal auch stark auseinander. Ein wirklich guter Austausch konnte in diesem Rahmen nicht stattfinden, so dass sich die Empfehlungen eher an dem allgemeinen policy-making der internationalen Gemeinschaft entlangzuhangeln scheinen, als wirklich spezifische Jugendperspektiven und -kritiken wiederzugeben.

Im Großen und Ganzen bleibt für unsere Teilnehmende Amelie der Eindruck, dass bei allen Beteiligten der Veranstaltung eher Ressourcen verschwendet wurden für ein halbgares und nicht ganz ernst gemeintes Partizipationsprojekt.

Civil Society Day

Im gleichen Kontext fand am 4. Juli der „Civil Society Day“ des BMZ statt – in dieser Ausführung also der Konsultationsprozess mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen in Deutschland und auf dem afrikanischen Kontinent. Abermals wurde grenzenlos/PFIF eingeladen und Amelie Makanzo nahm gemeinsam mit dem PFIF Freiwilligenvertreter Edmércio Quiteria Ricardo an der Tagesveranstaltung in Berlin teil. Auf dem Plan standen einige Keynotes und Podiumsdiskussionen rund um die Themen der Afrikastrategie. Auch hier sind sehr interessante Diskussionen entstanden, die viele kritische Perspektiven auf die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Afrika und das entwicklungspolitische Vorgehen geworfen haben. Besonders in Erinnerung geblieben ist Amelie die Keynote von Veye Tatah, der Gründerin des Vereins „Africa Positive“, die gefragt hat, warum wir nicht endlich darüber sprechen, was wirklich Veränderung erzeugen würde: Reparationen, Regulation europäischer Unternehmen auf dem afrikanischen Kontinent, unerlaubte Geldströme oder ungerechte Wirtschaftsverträge. Ihr Anstoß blieb unbeantwortet, denn im weiteren Verlauf ging es wieder um die altbekannten Themen; good governance, social entrepreneurship, micro-financing etc. Bezeichnend war auch, dass die zivilgesellschaftlichen Akteur*innen untereinander diskutiert und sich ausgetauscht haben und erst gegen Ende Vertreter*innen des BMZ dazukamen, um die „Ergebnisse“ entgegenzunehmen. Echte Partizipation sieht anders aus. Unsere beiden Teilnehmenden haben trotzdem ganz persönlich einiges mitnehmen können und sich das leckere Buffet und den Sekt schmecken lassen.

Teamtreffen und MV, 9.-11.12 in Salzderhelden/Einbeck

Im Dezember trafen wir uns für ein Wochenende in der K20 und verbrachten ein schönes und intensives Wochenende miteinander. Neben der offiziellen Mitgliederversammlung am Samstag, verschickten wir Postkarten an alle grenzenlos Mitglieder, brachten unsere digitale Datenablage auf den neusten Stand und begannen unseren Beitrag beim weltwärts-Festival 2023 zu planen. Zusätzlich gab es Kochsessions und Zeit den Weihnachtsmarkt des Ortes zu besuchen – der aber leider schon zu hatte als wir kamen.

undjetzt?!-Konferenz

undjetzt?!

Nachdem 2020 und 2021 keine undjetzt?!-Konferenz stattfand, fand sich ein Team aus 5 Menschen zusammen, die alle schon mindestens ein Mal in einem undjetzt?!-Orga-Team waren. Der 2021 gestellte FEB-Antrag wurde bewilligt und der Antrag beim Katholischen Fonds ebenso.

Von 13.-20. August 2022 fand die undjetzt?!-Konferenz statt: 62 Menschen nahmen teil und trafen sich in der Gemeinschaft Freie Feldlage in Harzgerode.



Die 8 Tage boten Zeit für Austausch, Vernetzung, Inspiration und Wissenserweiterung zu Themen wie Postkolonialismus, Wirtschaftskritik und Alternativen, Permakultur, Queerfeminismus... Der Anteil von BIPOCs lag zumindest bei den Referierenden höher als in den letzten Jahren, denn es war uns wichtig deren Perspektiven besonders zu Wort kommen zu lassen. Und es gab teamübergreifende Arbeit im Verein: aus dem PFIF-Team besuchten uns zwei Menschen, um auf der undjetzt?! einen Workshop anzuleiten zu kritischer Reflexion des Freiwilligendienstes.



Vielfältige Formate sorgten für Abwechslung: 20 Workshops, eine Podiumsdiskussion, ein Vortrag, Austauschrunden, Abendprogramm und ein OpenSpace, in dem sehr viele Impulse zu Angeboten und davon wiederum ein paar zu konkreten Plänen wurden, die manche Teilnehmenden mit in ihren Alltag nahmen. Die Teilnehmendenzahl entsprach leider nicht der angepeilten Zahl. Das scheint ein übliches Phänomen seit Beginn der Corona-Pandemie. Wir

und die Fördermittelgebenden waren dennoch froh, dass überhaupt wieder eine undjetzt?!-Konferenz stattfand.

Politische Freiwilligenvertretung PFIF



Offene Trägertagung 24. Januar

Am 24. Januar 2022 fand die Offene Trägertragung statt, aufgrund von Covid-19 online. PFIF war mit drei Personen vertreten und bot den Workshop „Nachhaltigkeit – Was heißt das eigentlich für weltwärts?“ an. Der Workshop war gut besucht mit circa 25 Personen. Zunächst wurde anhand einer Powerpoint ein kurzer Input zum Thema Nachhaltigkeit gegeben. Es wurde erläutert, was das Nachhaltigkeitsdreieck ist, was die Vereinten Nationen unter dem Begriff „Nachhaltigkeit“ verstehen und, dass der Bundestag 1995 entschied, dass Nachhaltigkeit auf den drei Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales beruht. Die Präsentation endete mit den SDGs und der Frage: Was bedeutet Nachhaltigkeit eigentlich für weltwärts?

Um herauszufinden, wo Nachhaltigkeit schon jetzt im weltwärts-Programm sichtbar ist, bediente sich PFIF dem Umfrage-Tool „Mentimeter“.

Wo ist Nachhaltigkeit schon jetzt im weltwärts Programm sichtbar? 



Nachdem der Ist-Stand im Plenum diskutiert wurde, ging es in Breakout-Sessions zu bestimmten Themen, um einen gewünschten Soll-Stand zu identifizieren. Es bildeten sich Gruppen zum Thema Abrechnung, Struktur von Seminaren sowie Inhalte von Seminaren. In der Gruppe „Abrechnung“ wurde das Bundesreisekostengesetz diskutiert sowie der Wunsch „Nachhaltigkeit“ als Vergabekriterium neben der Wirtschaftlichkeit anzuführen. In der Gruppe „Struktur von

Seminaren“ wurde beispielsweise über den Nutzen von digitalen Seminaren insbesondere bei wenigen Tagen gesprochen sowie über die Nutzung von Food-Sharing und einem vegetarischen Essensangebot. Die Gruppe „Inhalte von Seminaren“ dachte darüber nach, Workshops zu Themen wie Zero-Waste anzubieten und den Freiwilligen „greifbare“ Erinnerungen an die Nachhaltigkeit mitzugeben, wie Stofftaschen. Insgesamt war der PFIF-Workshop ein voller Erfolg und alle stellten fest, dass mehr Austausch zu dem Thema nötig ist, um Ideen und Best Practice Beispiele miteinander zu teilen.

Wahlen der Freiwilligenvertretung

Die diesjährige Wahl der neuen Freiwilligenvertretung im PSA fand vom 07.-13. März statt. Dabei wurde Edmérçio Quiteria Ricardo mit 55,2% aller gültigen Stimmen gewählt. Er ist somit seit Frühjahr 2022 zusammen mit Cynthia Mungo Shey und Alejandro Rios Aparicio einer von drei offiziellen Vertretern der Interessen von weltwärts-Freiwilligen. Insgesamt stellten sich 5 Kandidaten*innen zur Wahl auf. Doch auch in diesem Jahr sank die Wahlbeteiligung noch einmal von 380 auf lediglich 194 gültige Stimmen. Das Erreichen einer



größeren Anzahl ehemaliger Freiwilliger wird daher ein Ziel für die nächste Wahlperiode im Frühjahr 2023 sein. Die Sitzungen des Programmsteuerungsausschusses waren in diesem Jahr am 1. Juni sowie am 8. Dezember und wurden jeweils von zwei Freiwilligenvertretern besucht.

Partnerkonferenz in Mexiko 28.03 – 01.04. in Guadalajara

PFIF nahm zum ersten Mal an einer Partnerkonferenz teil. Durch unseren Freiwilligenvertreter Alejandro Rios Aparicio nimmt PFIF an der Partnerkonferenz für Mittel- und Nordamerika und der Karibik teil, die in Guadalajara, Mexiko stattgefunden hat. Da Alejandro Rios A. Mitglied des PSA ist, hatte seine Teilnahme eine besondere Rolle. Auf der Konferenz stellte er die Arbeit des PSA und die Arbeitsweise der PSA vor, präsentierte das WW-Network, stellte die Dynamik der vom PSA vorgeschlagenen Fragen vor und sammelte durch Interviews Inhalte für die sozialen Medien des Programms. Während der Konferenz fand auch ein Dialog mit Partnerorganisationen und ehemaligen Freiwilligen des weltwärts Programms aus dem globalen Süden statt. Dieser Austausch hilft uns, ein klareres Bild von der Situation unserer ehemaligen Süd-Nord-Freiwilligen nach ihrer Rückkehr zu bekommen und die Sichtweise der Partnerorganisationen auf die Arbeit im internationalen Freiwilligendienst zu verstehen.

Psychische Gesundheit

Seit Ende 2020 hat sich PFIF-intern eine Fokusgruppe formiert, die sich intensiv mit dem Thema Psychische Gesundheit („Mental Health“) im Freiwilligendienst auseinandergesetzt hat. In diesem Jahr haben wir hierbei in Kooperation mit den Qualitätsverbänden eine Checkliste für Träger bzw. durchführende Organisationen erstellt.

Diese enthält Ideen und Maßnahmen, die wir aus der Perspektive ehemaliger Freiwilliger und Betroffener als nötig

und sinnvoll erachten, um das Programm in Hinblick auf die psychische Gesundheit von Freiwilligen zu verbessern. Weiterhin haben wir im Oktober einen Themenabend für ehemalige Freiwillige organisiert, bei dem etwa 12 Menschen digital zusammenkamen und sich in kleineren Break-out-Rooms zum Thema austauschen konnten. Wichtig war uns hierbei den Freiwilligen das Gefühl zu geben nicht allein zu sein und den Austausch untereinander zu fördern.

Im Juni haben wir das Thema außerdem in die 22. PSA-Sitzung eingebracht, um eine breitere Öffentlichkeit gewinnen zu können und dieses Thema nachhaltig im Interesse der Freiwilligen etablieren zu können. Nach ausführlicher Beschreibung der Relevanz des Themas für weltwärts unter Einbezug wissenschaftlicher Studien, schlugen wir eine gemeinsame Organisation eines einmaligen Austauschs mit Expert*innen (z.B. Psychotherapeut*innen, BIPOC Psycholog*innen etc.) sowie Vertreter*innen des Gemeinschaftswerks zum Thema „mental health“ vor. Diese wurde vom PSA für das Jahr 2024 beschlossen. Ziel soll es sein das Thema von verschiedenen Seiten zu beleuchten (insbesondere durch die Einbeziehung von Expert*innen), die Relevanz und die Problemlage für das weltwärts-Programm zu verstehen und Aktionsfelder für die Weiterentwicklung des Programms zu identifizieren.



AG Nachhaltigkeit

Die AG Nachhaltigkeit wurde mit dem Auftrag einberufen ein gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis, konkrete Ziele und Maßnahmen für das weltwärts-Programm zu entwickeln. PFIF war mit 2 Mitgliedern bei allen drei Treffen anwesend. Die AG fand im ersten Halbjahr des Jahres 2022 statt und wurde danach nicht verlängert. PFIF verpflichtete sich im Rahmen der AG mittelfristig einen Space im WWN einzurichten, in welchem sich ehemalige Freiwillige zu Nachhaltigkeitsthemen bezüglich des Freiwilligendienstes sowie generellen Punkten und Ideen zum Thema austauschen können. Mit größerer Reichweite des WWNs wird dieser Space noch mehr an Leben gewinnen.

Besuch von Nachbereitungsseminaren

Auch in diesem Jahr hatten wir wieder die Gelegenheit bei einigen Rückkehrseminaren unseren Trägerverein grenzenlos und damit auch die Arbeit von PFIF vorzustellen. Trotz zwei spontaner Absagen konnten wir die Seminare von vier Trägern digital oder in Präsenz besuchen. Dabei reichten die Formate von einer Vorstellung unseres Vereins bis zu einem mehrstündigen Workshop zu Rückkehrendenengagement. Auch wenn wir immer wieder merken, dass die meisten Freiwilligen so kurz nach ihrer Rückkehr noch keinen Kopf für weiteres Engagement haben, freuen wir uns sehr über die Einladungen und hoffen, dass wir mit dem Input zumindest Ideen und Anregungen vermitteln können, auf die die Ehemaligen sich auch Monate oder gar Jahre nach dem Dienst besinnen können. An dieser Stelle zeigt sich nun auch für uns die Lücke der Corona-Jahrgänge, da viele Ehemalige erst längere Zeit nach der Rückkehr ihren Weg in die politische Ehemaligenarbeit finden.



EG-Kuratorium

Das 2021 neu berufene Kuratorium von Engagement Global hatte im Jahr 2022 schon seine Halbzeit. Für den Sitz, den sich das ASA-Programm und die PFIF teilen, heißt das, dass die Rollen getauscht wurden: Nach drei Sitzungen als Vertretung hat Paul Borck den Platz seit der Herbstsitzung 2022 inne. Diese fand am 14. November im Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit in Bonn statt und war von Planungen für die restlichen beiden Sitzungen geprägt. Zusätzlich wurde der Jahresbericht für 2021 vorgestellt und die neuen Ziele für Engagement Global 2023-25 festgelegt. Aus der Sicht der PFIF war vor allem der Bericht der Ombudsperson interessant. Insgesamt gab es eine Handvoll Beschwerden, von denen die Mehrheit aus dem weltwärts-Programm stammt. Die Ursache liegt vor allem in enttäuschten Vorstellungen. Die Beschwerden wurde alle in einem guten Rahmen gelöst.



grenzenlos e.V.,
Mennonitenstr.,
Neuwied



info@grenzenlos.org



facebook.com/grenzenlos